



Autor: Thomas Aeschi  
Neue Zuger Zeitung  
6304 Zug  
tel. 041 725 44 55  
www.zugerzeitung.ch

Auflage 18'070 Ex.  
Reichweite 43'000 Leser  
Erscheint 6 x woe  
Fläche 22'385 mm<sup>2</sup>  
Wert 1'100 CHF

## Ein volles Programm in der letzten Woche

Am Montag um 10 Uhr treffe ich meinen Abteilungsleiter der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) in Bern. Ich teile ihm mit, dass die



Thomas Aeschi,  
Nationalrat SVP,  
Baar

jüngste Praxisverschärfung im Bereich Verrechnungssteuer vor allem KMU trifft und appelliere für einen praxisnahen und pragmatischen Vollzug. Um 12 Uhr stelle ich in der SVP-internen «Begleitgruppe Wahlen» meine Vorschläge für Veranstaltungen im Wahljahr 2015 vor. Am Nachmittag stimmen wir im Rat dem Programm «Agglomerationsverkehr» zu, von welchem auch der Kanton Zug finanziell profitiert.

**Dienstag:** Es sind wiederum Energie- und Verkehrsvorlagen traktandiert. So stimmt der Nationalrat einem Vorstoss zur stärkeren Förderung der Geothermie

zu. Der Kanton Zug dagegen hat sich eher kritisch zur Geothermie geäussert. Nach Ende der Debatte fahre ich mit vier Fraktionskollegen ins Kiental oberhalb des Dorfes Aeschi, wo wir nach einer fast dreistündigen Wanderung auf der Griesalp bei einem gemütlichen Essen den Abend ausklingen lassen.

**Mittwoch:** Um 6.30 Uhr treffe ich im SRF-Radiostudio in Bern ein, wo ich

mich mit SP-Ratskollegin Susanne Leutenegger-Oberholzer den Fragen der Moderatorin zur steuerlichen Abzugsfähigkeit der amerikanischen Bankbussen stelle. Danach wählt die Bundesversammlung die Aufsichtsbehörde über die Bundesanwaltschaft sowie den neuen Präsidenten des Bundesverwaltungsgerichts, welcher für die Periode 2015/16 turnusgemäss aus unserer Partei stammt. Anschliessend startet eine mehrstündige Debatte über die Geldwäschereivorlage. Glücklicherweise können wir ein unverhältnismässiges Bargeldverbot kippen und die KMU von den verschärften Vorschriften betreffend Inhaberaktien ausnehmen. Am Abend bin ich mit anderen bürgerlichen Politikern bei einem Zuger Ressortleiter des Schweizer Gewerbeverbands privat eingeladen. Nach

der Rückkehr in die Stadt Bern treffe ich um 23 Uhr im Café Fédéral noch Kurt und Martin Uster von der Brauerei Baar und stosse mit ihnen auf ein Baarer Erdmandli an.

### MEINE BERNER WOCHE

**Donnerstag:** Statt am «Parlamentslauf» teilzunehmen, spreche ich um 7.15 Uhr an der Sitzung der Finanzkommission. Im Rat wird anschliessend das Kindesunterhaltsrecht debattiert, wobei beschlossen wird, dass unverheiratete Väter neu die gleichen Leistungen gegenüber der Mutter eines Kindes erbringen müssen, wie geschiedene Väter. Um 15.30 Uhr treffe ich

mich mit Mitgliedern der Wirtschaftskommission, um das weitere Vorgehen zur Unternehmenssteuerreform III zu besprechen. Anschliessend wird im Rat über einen vom Ständerat überwiesenen Vorstoss debattiert, nächstes Jahr eine dreiwöchige Bundessausschussession im Wallis statt in Bern durchzuführen, was Millionen kosten würde. Glücklicherweise zieht die CVP-Sprecherin diesen Antrag wieder zurück. Nach Ende der Debatte finden die Fraktionsessen statt. Die SVP fährt mit der Standseilbahn auf den Gurten, wo wir gemütlich bei einer Bratwurst und einem Glas Wein mit Blick auf die Stadt auf die Sommersession 2014 anstossen.

**Freitag:** Am letzten Sessionstag finden die Schlussabstimmungen über alle neuen Gesetze statt. Anschliessend werden wir von unserem neuen Fraktionsmitglied Thomas Matter zu einem Imbiss im Bundeshausrestaurant eingeladen. Während der Sommerferien bleibe ich in der Schweiz und freue mich, hin und wieder an einem verlängerten Wochenende eine Wanderung zu unternehmen, bevor ich dann am 1. August in Walchwil meine 1.-August-Rede halten darf. Ich wünsche Ihnen ebenfalls einen schönen Sommer.